

ben schenken. Ein strenger Kritiker wenigstens wäre wohl geneigt, mich der Uebertreibung zu zeihen, deren man ja Reisende sehr oft verdächtigt. Um diesem Verdacht aus dem Wege zu gehen, habe ich mich, wie ich fürchte, fast zu sehr an das Gegentheil gehalten, und wenn dieser Bericht zufällig in die Sprache Broddingnags übersetzt und dort eingeführt würde, könnten der König und sein Volk sich beklagen, daß ich ihnen keine Gerechtigkeit hätte angedeihen lassen, sondern sie in meiner Darstellung verkleinert hätte.

Seine Majestät hält sich selten mehr als sechshundert Pferde in den Ställen. Die Tiere haben im allgemeinen eine Höhe von vierundfünfzig bis sechzig Fuß. Aber wenn er bei feierlichen Gelegenheiten ausreitet, begleitet ihn eine Leibwache von fünfhundert Berittenen. Das war denn in der That das prächtigste Bild, das man sich vorstellen kann. Noch großartiger aber war der Anblick einer ganzen Armee in Schlachtordnung. Hierüber werde ich an anderer Stelle zu berichten haben.

Fünftes Kapitel.

Allerlei Gefahren. — Unterm Apfelbaum. — Ein Hagelsturm. — Der Wachtelhund des Gärtners. — Die dreisten Vögel. — Hinrichtung eines Verbrechers. — Ich zeige meine Geschicklichkeit im Rudern und Segeln. — Kampf mit einem Frosch. — Das Abenteuer mit dem Affen.

In Broddingnag hätte ich ein Leben wie im Paradiese führen können, wenn meine Winzigkeit mich nicht allerlei Abenteuern ausgesetzt hätte, die theils lächerlicher, theils lebensgefährlicher Art waren. Ich will hier einige davon erzählen.

Glumdalclitsh brachte mich oft in den königlichen Garten, nahm mich aus meiner Schachtel und hielt mich dann in der Hand oder setzte mich auf die Erde. Dann ging ich ein bißchen spazieren. Ich erinnere mich, daß eines Tages uns der Zwerg in den Garten nach-